

D. V. 158a.

Anhang
zum
Exerzier-Reglement
für
die Infanterie.

München 1906.

Anhang

zum Exerzier-Reglement für die Infanterie 1906.

Spielleute und Musik.

Trageweise der Instrumente der Spielleute.

510. Das Signalthorn wird am Trageriemen über der rechten Schulter unter der Achselklappe, in wagerechter Lage, das Mundstück nach vorn zeigend, 2 cm unterhalb des Leibriemens getragen.

Trägt der Hornist Gepäck, so wird das Horn erst über die rechte Schulter gehängt, nachdem der Tornister befestigt worden ist.

Im Gefecht wird das Horn in der Hand oder vor der Brust hängend getragen.

511. Fällt aus.

512. Die Trommel wird bei „Gewehr ab“ so im Trommelreif befestigt, daß die Schere durch die im Reifen befindlichen Löcher greift. Die Trommel liegt über dem linken Bein, das Saitenfell nach außen; die linke Hand ruht im Bügel. Die untere Kante des Schlagfellreifens liegt fest auf dem linken Bein. Beim Marsch im Tritt wird die Trommel mit der linken Hand so weit aufgefanktet, daß das Bein beim Auserschreiten nicht gehindert ist.

Die Trommelstücke werden in der herunterhängenden rechten Hand getragen und so gefaßt, daß der für die rechte Hand bestimmte Stock mit dem Kopf, der für die linke Hand mit der Hülse nach unten zeigt.

Das Gewehr über. Auf: Das Gewehr greift die linke Hand rechts neben den Bügel. Auf: über! wird die Trommel mit kurzen Ruck umgedreht, Schlagfell nach oben; der Kniebügel ruht auf dem linken Oberschenkel. Beide Hände gehen sofort über die Trommel, die linke Hand ergreift den für sie bestimmten Stock unterhalb der Hülse. Beide Stücke liegen gekreuzt so auf der Mitte des Fells, daß der Kopf des rechten sich dicht über dem des linken befindet. Die linke Hand ruht auf dem Reifen.

Gewehr ab. Auf: Gewehr werden die Stücke so in die rechte Hand zusammengeschoben, daß der linke Trommelstock dicht am Kopf festgehalten wird. Der rechte Arm geht nach unten in die gestreckte Lage zurück; gleichzeitig ergreift die linke Hand den Reifen des Saitenfells links vom Kniebügel. Auf: ab! wird die Trommel durch die linke Hand vom Oberschenkel gehoben und so umgedreht, daß sie mit dem Reifen des Schlagfells am Bein liegt, das Saitenfell nach außen. Die linke Hand geht wieder in den Bügel.

Die Trommel wird beim Marsch im Tritt wie bei „Gewehr ab“ getragen; nur wenn sie geschlagen wird, liegt sie wie bei „Gewehr über“.

Auf kurzen Märschen wird sie ohne Lösen des Trageriemens an dem Bügel in der einen oder anderen Hand getragen. Bei längeren Märschen wird der Riemen gelöst, in eine der Schrauben gehakt und über die Schulter gelegt.

Handhabung des Tambourstocks.

513. Bei „Gewehr ab“ faßt die rechte Hand den Stock unterhalb der Kugel mit der vollen Hand, der kleine Finger befindet sich oben. Der rechte Ellbogen ist etwas vorgenommen.

Der Stock steht mit der Spitze unmittelbar rechts neben der linken Fußspitze und ist etwas rechts vorwärts geneigt; linker Arm in Grundstellung.

Bei „Gewehr über“ befindet sich die rechte Hand etwa 10 cm vor dem Schloß des Leibriemens, der rechte Ellbogen ist etwas vorgenommen, der Stock ist, mit der Spitze nach oben, ein wenig rechts geneigt.

Bei präsentiertem Gewehr und beim Parademarsch stützt sich die linke Hand auf die Hüfte, der Daumen ist mit dem ersten Glied in den Leibriemen gesteckt. Auf: Achtung! wird der Stock kräftig rechts seitwärts in die Höhe gestreckt und auf: Gewehr! unter „Anwinken“ bis vor das Schloß des Leibriemens kurz heruntergezogen.

Wenn Seine Majestät vorbeireitet, werden keine Zeichen mit dem Stock gegeben.

Beim Parademarsch wird der rechte Arm stillgehalten, sonst in natürlicher Weise bewegt.

Soll angetreten werden, so wird auf: Kompagnie usw. der rechte Arm mit dem Stock hoch seitwärts ausgestreckt, der Stock steht in der Verlängerung des Armes. Auf: Marsch! wird angewinkt und der Stock heruntergezogen.

Zum An- und Abwinken des Lockens wird der Stock beim Niedersetzen des linken Fußes in die Höhe gehoben und mit dem darauffolgenden 5. Schritt heruntergezogen.

Sollen beim Parademarsch nach beendetem Locken die Spielleute linksrum machen, so wird der Stock wagerecht nach links gestreckt. Nach der Wendung wird auf den 5. Schritt der Stock mit nach oben gerichteter Spitze vor das Schloß des Leibriemens zurückgezogen.

Das Zeichen zur Hakenschwengung gibt der Bataillonstambour, indem er mit durchgedrücktem Arm und losem Handgelenk den Stock im Kreise schwenkt.

Zum Halten und zur Wendung wird der Stock wie beim Locken gehoben und auf den 5. Schritt heruntergezogen. Auf den 7. Schritt hebt der Bataillonstambour ihn wieder hoch und winkt auf den 11. Schritt „rechts um“.

Der Musikbegleitung entsprechend gibt er den Takt an, indem er den Stock etwa um Handbreite kurz hebt und senkt. Bei keiner anderen Gelegenheit darf der Takt angegeben werden.

Zum Auftreten der Spielleute (und der Musik) nach dem Vorbeimarsche hebt der Bataillonstambour, sobald der Führer der letzten Abteilung an ihm vorbeimarschiert, den Stock wie zum Locken (der Stabshoboist den Taktstock wie zum Einsetzen zum Parademarsch). Beide geben gemeinschaftlich das Zeichen zum Auftreten auf den 5. Schritt.

Zum Schwenken, Geradeausgehen und Aufhören des Spiels werden dieselben Zeichen gegeben.

Aufstellung und Verhalten der Spielleute und der Musik.

514. Aufstellung und Verhalten 141. 221. Bild 1—12.

Die Hornisten nehmen Signale erst auf Befehl eines Offiziers auf. F. D. Beim Sturmangriff schlagen die Tamboure ohne weiteres im Zeitmaß des Sturmschritts, wenn das Gewehr zum Sturm genommen wird; im Zeitmaß des Aufschritts aber, sobald **Marsch Marsch!** erfolgt.

515. Auf: **Achtung! Präsentiert das — Gewehr!** schlagen die Tamboure den Präsentiermarsch; gleichzeitig spielt ihn die Musik.

Der Bataillonstambour gibt zum Anfangen und Beenden des Marsches das Zeichen.

Das Spielen des Präsentiermarsches wird fortgesetzt, auch wenn bei Paraden vor Seiner Majestät Hurra gerufen wird.

516. Beim Parademarsch (498) fangen die Tamboure auf: **Marsch!** mit dem Schlagen des Parademarsches an (Beilage II, 2) und gehen 20 Schritt vor dem 1. Richtungsoffizier in das Locken (Beilage II, 3) über. Nach dem Locken fällt die Musik mit einem Marsch ein.

Auf das Zeichen des Bataillonstambours und des Stabshoboisten, das gleichzeitig mit der Beendigung des Lockens gegeben wird, machen Spielleute und Musik linksrum und marschieren 7 Schritt über den linken Flügel der Truppe hinaus. Die Spielleute schwenken hier rechts, die Musik schließt sich ihnen an.

Unmittelbar nach der Hakenschwengung nehmen die Spielleute rottenweise beim Niedersetzen des linken Fußes die Köpfe rechts, während sie bis dahin die Augen auf ihren Führer gerichtet hatten.

Bataillonstambour und Stabshoboist treten während der Schwengung einige Schritt auf der Stelle, schwenken im kleinen Bogen rechts

und begeben sich 3 Schritt seitwärts und vorwärts der linken Flügel. Spielleute und Musik halten auf das Zeichen der Führer, machen rechts- und nehmen die Köpfe geradeaus. Gleichzeitig machen Bataillonstambour und Stabshoboist Kehrt, marschieren bis vor die Mitte der Spielleute und Musik und nehmen die Front nach dem die Parade Abnehmenden. Zwischen Musik und Spielleuten, dem die Parade Abnehmenden gegenüber, bleibt ein Zwischenraum von 3 Schritt. Nach dem Halten füllen die Musiker mit dem Schlagzeug den Zwischenraum aus; sie marschieren dazu auf das Zeichen zur Wendung 3 Schritt weiter geradeaus, machen mit dem dritten Schritt rechts- und treten 1 Schritt auf der Stelle und rücken mit 3 Schritten in das erste Glied ein.

Während dieser Bewegung und des Vorbeimarsches des Bataillons begleiten die Tamboure die Musik mit dem Marsch Nr. 4 in Beilage II. Der Begleitmarsch beginnt, nachdem das Locken beendet und links- gemacht worden ist. Nach dem Vorbeimarsch der letzten Abteilung treten Spielleute und Musik auf das Zeichen des Bataillonstambours und des Stabshoboisten an, schwenken in sich links und folgen dem Bataillon. Bei dem 2. Richtungs-offizier wird das Spiel beendet.

Ist keine Musik beim Bataillon, so schlagen die Spielleute nach Beendigung des Lockens während des Vorbeimarsches wieder den Parademarsch.

Die Spielleute des Regiments (der Brigade) treten nur zum Parademarsch zusammen. Der Regimentstambour führt sie und steht 5 Schritt vor dem rechten Flügel der Tamboure. Bild 12.

Hoboisten halten beim An- und Abmarsch die Arme still.

517. Beim Parademarsch größerer Truppenabteilungen treten die Spielleute an der Spitze der Kolonne so lange auf der Stelle, bis die höheren Befehlshaber im Marsch sind. Spielleute und Musik des vorderen Regiments marschieren nach links heraus; die Spielleute bleiben während des Vorbeimarsches der Fußtruppen ihrer Division stehen, und die Tamboure schlagen bei der Ankunft jedes neuen Regiments oder selbständigen Bataillons das Locken durch. Die Tamboure des ankommenden Regiments fallen beim 5. Schritt ein und schlagen den übrigen Teil des Lockens mit durch. Sie nehmen hierauf mit Ausnahme des rechten Flügelmannes die Köpfe rechts und marschieren vorbei. Die Hornisten halten vor und nach dem Locken die Arme still.

Das Locken muß 13 Schritt vor dem ersten Richtungs-offizier beginnen.

Sobald ihr Truppenteil vorüber ist, marschirt die Musik auf das Zeichen des Stabshoboisten spielend bis hinter die Mitte der Truppe geradeaus. Hier schwenkt sie links und folgt der Truppe. Gleichzeitig mit dem Zeichen des Regimentstambours zum Anlocken gibt der Stabshoboist das Zeichen zum Beenden der Musik.

An die Stelle der abmarschirten Musik tritt die des folgenden Truppenteils.

Besitzt der neu ankommende Truppenteil keine Musik, so bleibt die des bereits vorbeimarschirten Truppenteils stehen, bläst auch zum Vorbeimarsch des neu ankommenden und schwenkt erst dann ab.

Nachdem die letzte Fußtruppe der Division vorbeimarschiert ist, folgen mit der Musik auch die Spielleute.

518. Zum Parademarsch in Regimentskolonne erreichen die Musiken der Brigade unter Führung des ältesten Stabshoboisten ihren Platz durch Marsch in Reihen linksrum. Der führende Stabshoboist behält auch beim Parademarsch seinen Platz 5 Schritt vor dem linken Flügel der Musiken. Bild 11 und 12.

Die Schlagzeug führenden Hoboisten treten auf dem linken Flügel zusammen, und zwar, von rechts folgend, die Schläger der kleinen Trommeln, der Becken und der großen Trommeln.

Die Tamboure der ersten Brigade schlagen den Marsch Nr. 5 aus Beilage II und beenden ihn auf das Zeichen des ältesten Regimentstambours auf dem rechten Fuß, 8 Schritt vor dem die Parade Abnehmenden. Gleich darauf setzen auf dem linken Fuß die schon stehenden Musiken auf das Zeichen des ältesten Stabshoboisten mit einem Marsche ein; die übrigen Stabshoboisten geben ebenfalls den Takt an.

Die Spielleute marschieren, die Augen auf den Regimentstambour gerichtet, geradeaus. Er hebt, nachdem er 7 Schritt an dem Schläger der großen Trommel vorüber ist, den Tambourstock und gibt auf den 4. Schritt danach das Zeichen zur Linkswendung. Die Tamboure setzen sich, mit dem Anfange rechts schwenkend, mit 5 Schritt Abstand links neben die Musik und begleiten diese danach mit dem Marsch Nr. 6 in Beilage II. Die Hornisten folgen den Tambouren, marschieren hinter diesen entlang und stellen sich auf dem linken Flügel auf. Das Zeichen zur Wendung und zum Halten gibt der Bataillons-

tambour, der auf dem linken Flügel der Hornisten marschiert.

Bei Annäherung der zweiten Brigade wird bei den Tambouren der ersten abgewinkt und zum Locken übergegangen, die der zweiten fallen beim 5. Schritt ein. Beilage II, 7. Die Musiken der ersten Brigade treten, sobald die der zweiten bis auf 10 Schritt an ihren rechten Flügel herangekommen sind, auf das Zeichen des führenden Stabshoboisten blasend 9 Schritte im Takte zurück.

Die Musiken der zweiten Brigade marschieren an die Stelle der ersten, machen auf das Zeichen des führenden Stabshoboisten Halt, auf den 5. Schritt rechtsrum und setzen gleichzeitig die Instrumente an.

Mit dem Zeichen des führenden Regimentstambours zum Anlocken gibt der führende Stabshoboist der ersten Brigade die Zeichen zum Beenden der Musik.

Unmittelbar danach macht die Musik linksrum und marschiert 5 Schritt später mit Kopfstellung rechts ab.

Nach dem Locken fallen die Musiken der zweiten Brigade ein und werden wieder von den Tambouren der ersten Brigade begleitet, die während des Vorbeimarsches der Fußtruppen der Division stehen bleiben.

Nach dem Vorbeimarsch der letzten Fußtruppe der Division machen Spielleute und Musik auf das Zeichen des führenden Regimentstambours und Stabshoboisten linksrum und marschieren auf den 5. Schritt mit Kopfstellung rechts ab.

519. Befinden sich beim Marsch in der Gruppenkolonne die Spielleute vor der Front, so bilden sie Glieder zu vier Mann. Die Hornisten

stehen rechts, der Bataillonstambour 3 Schritt vor der Mitte.

Die Musik folgt den Spielleuten ebenfalls in Gliedern zu 4 Mann, der Stabsoboist vor der Front.

Auf: Marschordnung! nehmen die Spielleute die aus Bild 4 ersichtlichen Plätze bei ihren Kompagnien ein.

Beilage I.

Signale.

Die Signale werden vornehmlich im Standortsdienst und im inneren Dienst der Truppe (Kaserne, Ortsunterkunft und Ortsbiwak) angewendet.

Bei den Übungen bedient sich der Leitende der Signale, um das Gefecht abzubrechen, weiterführen zu lassen oder die Kommandeure oder die Adjutanten zu versammeln, sowie zum Sammeln und Abbrechen der Truppen.

Im Gefecht sind die Signale verboten, ausgenommen: **Seitengewehr pflanzt auf!, Rasch vorwärts!** und **Achtung!**

1. Das Ganze.
2. I. Bataillon.
3. II. Bataillon.
4. III. Bataillon.
5. IV. Bataillon.
6. 1. Kompagnie (auch 5., 9. und 13.).
7. 2. Kompagnie (auch 6., 10. und 14.).
8. 3. Kompagnie (auch 7., 11. und 15.).
9. 4. Kompagnie (auch 8., 12. und 16.).
10. **Marsch.** Im gewöhnlichen Zeitmaß geblasen: Vorgehen; bei Eisenbahnfahrten: Aussteigen der Mannschaften; sehr rasch geblasen: **Rasch vorwärts.**
11. **Halt.**
12. **Sammeln.** Antreten in geschlossener Ordnung. Bei Eisenbahnfahrten: Einsteigen der Mannschaften.

13. Straße frei. F. D.
14. Achtung. Bei Annäherung feindlicher Kavallerie; langsam geblasen: Locken zum Zapfenstreich.
15. Feuern. (Dieses Signal darf nur bei Schießübungen angewendet werden und gibt der Zielbedienung das Zeichen zum Beginn des Schießens.)
16. Seitengewehr pflanzt auf.
17. Kommandeur-Ruf.
18. Adjutanten-Ruf.
19. Abrücken. Die Truppen rücken nach Schluß der Übung ab.
20. Alarm. Schnellstes Antreten in voller Ausrüstung auf den Alarmplätzen oder den zur Besetzung zugewiesenen Punkten.
21. Feuerlärm.
22. Zapfenstreich.
23. Becken.

Das Ganze. $\text{♩} = 60$

I. Bataillon. $\text{♩} = 72$

II. Bataillon. $\text{♩} = 104$

III. Bataillon. $\text{♩} = 112$

IV. Bataillon. $\text{♩} = 92$

1. **Kompagnie** (auch 5., 9. und 13.). $\text{♩} = 88$.



2. **Kompagnie** (auch 6., 10. und 14.). $\text{♩} = 112$.



3. **Kompagnie** (auch 7., 11. und 15.). $\text{♩} = 112$.



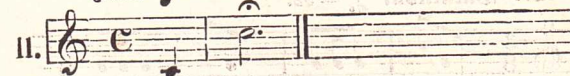
4. **Kompagnie** (auch 8., 12. und 16.). $\text{♩} = 112$.



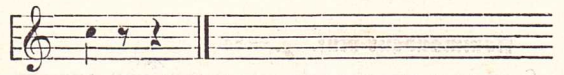
March. Im gewöhnlichen Zeitmaß $\text{♩} = 114$ geblasen: Vorgehen; bei Eisenbahnfahrten: Aussteigen; sehr rasch $\text{♩} = 120$ geblasen: Rasch vorwärts.



Salt. $\text{♩} = 96$.



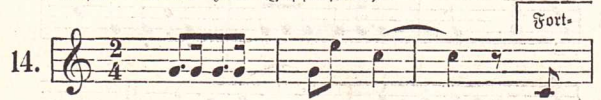
Sammeln. Antreten in geschlossener Ordnung. Bei Eisenbahnfahrten: Einsteigen der Mannschaften. $\text{♩} = 100$.



Straße frei. $\text{♩} = 144$.



Achtung. Bei Annäherung feindlicher Kavallerie $\text{♩} = 132$. Langsam $\text{♩} = 72$ und mit der Fortsetzung geblasen: Locken zum Zapfenstreich.



Feuern. Dieses Signal darf nur bei Schießübungen angewendet werden und gibt der Zielbedienung das Zeichen zum Beginn des Schießens. $\text{♩} = 112$.



Seitengewehr pflanzt auf. ♩ = 160.

16.

Kommandeur-Ruf. ♩ = 84.

17.

Adjutanten-Ruf. (Auch zur Befehlsausgabe.) ♩ = 104.

18.

Abbrücken, die Truppen rücken nach Schluß der Übung ab. ♩ = 84.

19.

Alarm. Schnellstes Antreten in voller Ausrüstung auf den Alarmplätzen oder den zur Besetzung zugewiesenen Punkten. ♩ = 124.

20.

Feuerlärm. ♩ = 184.

21.

Baystreich. ♩ = 72.

22.

Werken. ♩ = 60.

23.

Beilage II.

Märsche für die Trommel.

- Nr. 1. Präsentiermarsch (Parademarsch) (80^x in der Minute).
Trauermarsch mit gedämpfter Trommel und gemäßigtem Tempo.
- Nr. 2. Parademarsch in Zügen, Kompagniefronten und Zugkolonnen.
- Nr. 3. Locken (zum Marsch Nr. 2).
- Nr. 4. Zur Musik beim Parademarsch in Zügen, Kompagniefronten und Zugkolonnen.
- Nr. 5. Parademarsch in Regimentskolonne.
- Nr. 6. Zur Musik beim Parademarsch in Regimentskolonne.
- Nr. 7. Locken mit Einfällen der ankommenden Tamboure beim Parademarsch in Regimentskolonne.
- Nr. 8. Marsch beim Vorgehen.
- Nr. 9. Fahnentrupp.
- Nr. 10—13. Vier Ordnungsmärsche.

Nr. 1. Präsentiermarsch (Parademarsch). (80 Schritte in der Minute.)

Trauermarsch mit gedämpfter Trommel und gemäßigtem Tempo.

Nr. 2. Bei dem Parademarsch in Zügen, Kompagniefronten und in Zugkolonnen.

(♩ = 114.)

Musical notation for Nr. 3, consisting of two staves of bass clef music. The first staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes. The second staff includes a first ending (I.) and a second ending (II.) marked with double bar lines and repeat signs.

Nr. 3. Locken (zum Marsch Nr. 2). (♩ = 114.)

Musical notation for Nr. 3, consisting of four staves of bass clef music in 6/8 time. The notation features a mix of eighth and sixteenth notes with various rests and phrasing marks.

Nr. 4. Zur Musik beim Parademarsch in Zügen, Kompagniefronten und Zugkolonnen. (♩ = 114.)

Musical notation for Nr. 4, consisting of one staff of bass clef music in 2/4 time. The piece is marked "Da Capo" and features a simple rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Nr. 5. Bei dem Parademarsch in Regimentskolonne. (♩ = 114.)

Musical notation for Nr. 5, consisting of six staves of bass clef music in 6/8 time. The notation is complex, featuring multiple voices with various rhythmic values and phrasing.

Nr. 6. Zur Musik beim Parademarsch in Regimentskolonne. (♩ = 114.)

3 *Da Capo.*

Nr. 7. Locken mit Einfällen der ankommenden Tambours beim Parademarsch in Regimentskolonne. (♩ = 114.)

Das Einfällen.

Nr. 8. Marsch beim Vorgehen. (♩ = 114 und 120.)

Nr. 9. Fahnentrupp. (♩ = 114.)

Da Capo.

Vier Ordnonanzmärsche.

Nr. 10.

Musical score for Nr. 10, measures 1-6. The piece is in 2/4 time. It consists of six staves of music. The first two staves are the main melody. The third staff contains a first ending (I) and a second ending (II). The fourth staff is a continuation of the melody. The fifth and sixth staves show the first and second endings respectively, both ending with a double bar line and repeat dots.

Nr. 11.

Musical score for Nr. 11, measures 1-3. The piece is in 6/8 time. It consists of three staves of music. The first two staves are the main melody. The third staff contains a first ending (I) and a second ending (II), both ending with a double bar line and repeat dots.

Musical score for Nr. 10, measures 7-9. This block continues the piece from the previous page. It consists of three staves of music. The first two staves are the main melody. The third staff contains a first ending (I) and a second ending (II), both ending with a double bar line and repeat dots.

Nr. 12.

Musical score for Nr. 12, measures 1-3. The piece is in 2/4 time. It consists of three staves of music. The first two staves are the main melody. The third staff contains a first ending (I) and a second ending (II), both ending with a double bar line and repeat dots. A triplet of eighth notes is marked with a '3' above it in the second staff.

Nr. 13.

Beilage III.

Sonstige Stücke für die Trommel.

- Nr. 1. Loeken zum Zapfenstreich.
- Nr. 2. Zapfenstreich.
- Nr. 3. Loeken zum großen Zapfenstreich.
- Nr. 4. Großer Zapfenstreich.
- Nr. 5. Zeichen zum Gebet.
- Nr. 6. Abschlagen nach dem Gebet.
- Nr. 7. Wecken.
- Nr. 8. Vergatterung der Wachtparade.
- Nr. 9. Abschlagen auf dem Marsch (F. D.) oder
Auseinandergehen, z. B. einer abgelösten
Wache.
- Nr. 10. Abtrupp der Wachen.
- Nr. 11. Generalmarsch für den Tambour.
- Nr. 12. Feuerlärm für den Tambour.

Nr. 1. Locken zum Zapfenstreich.

Nr. 2. Zapfenstreich. (♩ = 80.)

Nr. 3. Locken zum großen Zapfenstreich.

Alle Tamboure. Ein Tambour mit dem rechten Stoc.

*) Der Regiments- oder Bataillonstambour gibt zum Wirbel sämtlicher Tamboure das Zeichen und wirmt ebenfalls ab; der Solo-Tambour hält aber den Wirbel um ungefähr die Hälfte länger aus und gibt den letzten Ruf allein, wie angemert ist.

Nr. 4. Großer Zapfenstreich. (♩ = 114.)
 Marsch.

Die Taffe werden bis zum Tutti im Stehen geschlagen.

Ein Tambour Solo.

Tutti.

Alle Tamboure.

Fine.

Nr. 5. Zeichen zum Gebet.

ff

tr

ff dim. pp

Der letzte Wirbel wird sehr stark angeschlagen und nimmt *decrecendo* bis zum äußersten *piano* sein Ende.

Nr. 6. Abschlagen nach dem Gebet.

langsam.

Nr. 7. Wecken.

Nr. 8. Vergatterung der Wachtparade.

(♩ = 114.)

Der zweite Teil wird der Abfözung wegen nicht wiederholt
und vorher das Locten Nr. 1 geschlagen.

Nr. 9. Ab schlagen, auf dem Marjch (F. D.) oder
Auseinandergehen, z. B. einer abgelösten Wache.

Nr. 10. Abtrupp der Wachen. (♩ = 114.)

Nr. 11. Generalmarsch für den Tambour.

(♩ = 80.)

Grezier-Reglement f. d. Inf.

Nr. 12. Feuerlärm für den Tambour.

The musical score consists of three staves. The first staff is in bass clef with a common time signature (C). It contains six measures of music, each represented by a vertical hatched bar. The dynamic markings below the staff are *pp*, *p*, *crescendo*, *f*, and *ff*. The second staff is also in bass clef and contains six measures of music, each represented by a vertical hatched bar. The dynamic markings below the staff are *p*, *pp*, *f*, and *f*. The third staff is in bass clef and contains two measures of music, each represented by a vertical hatched bar. The dynamic markings below the staff are *p* and *pp*. The piece concludes with a double bar line.